



Offener Brief an den Intendanten des
Westdeutschen Rundfunks
Tom Buhrow

Wissenschafts-Pressekonferenz e.V.
Bundesverband der Wissenschaftsjournalisten
Geschäftsstelle
Ahrstraße 45
Wissenschaftszentrum
53175 Bonn

Tel. 02 28 / 9 57 98 40
Fax 02 28 / 9 57 98 41
Email wpk@wpk.org
Internet www.wpk.org

9. Juli 2015

**Gesellschaft braucht Wissenschaft!
Für einen fundierten Wissenschaftsjournalismus im WDR
Eine Einladung an den Westdeutschen Rundfunk zur
Diskussion**

Die Folgen des Klimawandels, die Kontroverse um die Energiewende, die Qualität der medizinischen Versorgung, die Konsequenzen der Gentechnik, die Chancen und Risiken von Big Data – fast alle Zukunftsfragen unserer Gesellschaft haben einen wissenschaftlichen Kern. Ohne das Wissen der Wissenschaft lassen sich Debatten über Handlungsmöglichkeiten unserer Gesellschaft nicht sinnvoll führen. Eine fundierte Berichterstattung ist die elementare Voraussetzung dafür, dass wir in informierter Weise Entwicklungen in der Wissenschaft erkennen, verstehen und beurteilen können. Guter Wissenschaftsjournalismus trägt ganz wesentlich dazu bei, dass eine demokratische Gesellschaft die bestmöglichen Entscheidungen für ihre Zukunft treffen kann.

Die Wissenschaftssendungen des WDR und der ARD insgesamt leisten diesen wichtigen Dienst für die öffentliche Meinungsbildung und genießen deshalb bundesweit eine hohe Wertschätzung. Die nun bekannt gewordenen Sparmaßnahmen bei Wissenschaftssendungen wie *Nano*, *W wie Wissen* und *Leonardo* bedrohen Renommee und Leistungsfähigkeit des Wissenschaftsjournalismus im WDR und weit darüber hinaus. Die Kompetenz regelmäßiger Berichterstattung über wissenschaftliche Themen ist vor allem deshalb ein Feld professioneller Fachjournalisten, weil die Welt der Wissenschaft komplex ist und sich disziplinär differenziert.

Wir aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft empfinden die aktuelle Entwicklung im WDR als besorgniserregend: Wir befürchten, dass dies zu einer Erosion gehaltvoller Wissenschaftsberichterstattung in der ARD allgemein führen könnte. Die angekündigten Kürzungen bedrohen nicht nur über 100 freie Wissenschaftsautoren in Hörfunk & TV – sie torpedieren auch den gesellschaftlichen Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Wir verstehen, dass der WDR gezwungen ist, Budget einzusparen. Und selbstverständlich ist es nicht nur legitim, sondern notwendig, dass ein Sender die internen Abläufe, Produktionsweisen und seine redaktionelle Organisation verändert und erneuert, um professionellen Wissenschaftsjournalismus

gewährleisten zu können. Aber es erfüllt uns mit großer Sorge, dass nicht zu erkennen ist, wie der WDR künftig eine gehaltvolle Wissenschaftsberichterstattung sicherstellen möchte – in eigenen Sendungen, aber auch in tagesaktuellen Formaten. Reine Etatkürzungen ohne eine begleitende Strategie werden fatale Folgen haben für ein Kerngebiet öffentlich-rechtlicher Berichterstattung.

Deshalb fordern wir eine ehrliche und offene Debatte über die Strategie und die Formate, mit denen der WDR künftig über Wissenschaft berichten will.

Herr Buhrow, für uns alle ist Wissenschaft keine "Nische". Eine gehaltvolle und gut recherchierte Wissenschaftsberichterstattung ist für Entscheidungen in der Demokratie überlebenswichtig – und wir erwarten, dass der WDR hierfür sorgt.

Wir laden Sie ein, darüber mit uns in den Dialog zu treten.

Prof. Dr. Gerd Antes (Leiter Cochrane Deutschland)

Dr. Mark Benecke (Kriminalbiologe)

Vince Ebert (Kabarettist)

Birgit Fischer (Hauptgeschäftsführerin des Verbands Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa))

Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Hippler (Präsident der Hochschulrektorenkonferenz)

Dr. med. Eckart von Hirschhausen (Autor, Kabarettist, Journalist & Moderator)

Dr. Susanne Holst (Ärztin, Medizinjournalistin und Fernsehmoderatorin)

Prof. Dr. Beate Jessel (Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz (BfN))

Dr. Stefan Klein (Autor)

Nicola Kuhrt (Wissenschaftsredakteurin SPIEGEL ONLINE und Vorstand Wissenschafts-Pressekonferenz (WPK))

Florian Lanz (Pressesprecher des GKV Spitzenverbands)

Prof. Dr. med. Dr. sc. (Harvard) Karl Lauterbach MdB (Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD)

Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (Professorin für Wissenschaftskommunikation und Linguistik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT))

Prof. Dr. Volker Lilienthal (Inhaber der Rudolf-Augstein-Stiftungsprofessur für Praxis des Qualitätsjournalismus an der Universität Hamburg)

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt (Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich)

Dr. Volker Meyer-Guckel (Stellvertretender Generalsekretär des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft)

Prof. Dr. Bruno Müller-Oerlinghausen (Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft)

Prof. Dr. Erwin Neher (Nobelpreisträger & Emeritus Director Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen)

Lisa Ortgies (Fernsehjournalistin (frauTV) und Kolumnistin)

Jean Pütz (Wissenschaftsjournalist, ehem. TV-Moderator)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst Th. Rietschel (Vorstandsvorsitzender des Berliner Instituts für Gesundheitsforschung)

Frank Schätzing (Schriftsteller)

Martin Schneider (Erster Vorsitzender Wissenschafts-Pressekonferenz (WPK))

Prof. Dr. Thomas Sommer (Vorsitzender des Vorstands und wissenschaftlicher Vorstand (kommissarisch) des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft)

Volker Stollorz (Wissenschaftsjournalist, WPK-Mitglied und Gründungsgeschäftsführer der Science Media Center Germany gGmbH)

Prof. Dr. Metin Tolan (Professor für Experimentelle Physik an der Technischen Universität Dortmund)

Julia Wandt (Vorsitzende des Bundesverbands Hochschulkommunikation)

Markus Weißkopf (Geschäftsführer Wissenschaft im Dialog)

Professor Otmar D. Wiestler (Vorstandsvorsitzender des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ))

Prof. Dr. Jürgen Windeler (Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG))

Prof. Dr.-Ing. Jan Wörner (Generaldirektor der European Space Agency (ESA))

Prof. Holger Wormer (Professor für Wissenschaftsjournalismus an der Technischen Universität Dortmund)

Kathrin Zinkant (Wissenschaftsredakteurin Süddeutsche Zeitung und Vorstand Wissenschafts-Pressekonferenz (WPK))